

■ Leserbriefe

Keine Lösungen

Betr.: Umgehungsstraße Wieslauftal

Vor drei Jahren, am 23. 9. 2007, hat die Mehrheit der Rudersberger, vor allem die fernab von den Ortsdurchfahrten in ruhigen Wohnlagen und Ortsteilen lebenden Bürger, die Umgehungsstraße abgelehnt. Deshalb besteht Anlass zu fragen: Wo steht Rudersberg jetzt, drei Jahre nach dem Bürgerentscheid? Wo sind die von der Bürgerinitiative „Lebenswertes Wieslauftal“ propagierten „wirkungsvollen Verkehrsentlastungen“?

Die Situation heute: keine Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Ortskernen. Der unvermindert starke Durchgangsverkehr blockiert weiterhin die Zukunft dieser Lebensräume. Kein Nachtfahrverbot für Lkws. Dafür zwei kurze Straßenabschnitte mit Tempo 30, die keinen Durchgangsverkehr verdrängen und ohne Kontrolle keine Sicherheit bringen. Keine Verkehrsentlastung nach dem Ausbau der B 14, und die Wegweisung nach Schorndorf über Rudersberg steht immer noch an der B 14. „Shared Space“ steht auf dem Abstellgleis. Ein Lärmaktionsplan, dessen Realisierung und Wirkung ungewiss ist, soll Hoffnung machen. Die fertiggestellte Ortsumfahrung Haubersbronn und die Ortsumfahrung Miedelsbach, an deren Planung die Stadt Schorndorf mit Hochdruck und auf ihre Kosten arbeitet, werden die Attraktivität der „Transitstrecke Wieslauftal“ zwischen B 29 und B 14 erhöhen, noch mehr Durchgangsverkehr anziehen und noch mehr Lärm und Schadstoffe mitten hineinragen nach Michelau, Schlechtbach und Rudersberg.

Fazit: Die Verkehrsbelastungen sind in Rudersberg nicht geringer geworden. Die vorgesehenen Verkehrskonzepte sind keine wirksamen Lösungen. Eine umweltverträglich geplante und gebaute Ortsumfahrung wie in Haubersbronn und Miedelsbach ist für die in die Zukunft gerichtete Entwicklung Rudersbergs und für die Lebensqualität aller Einwohner unabweisbar.

Rolf Rommel, Rudersberg